

Powerbank to go

Bisher hielt ich eine Powerbank für unabdingbar. Zumindest, wenn man auf sein Smartphone nicht verzichten will. Okay, **Bild 13a** bringt es ziemlich gut auf den Punkt. Lediglich der Zerebralallergiker ganz links filmt doch tatsächlich bei moderatem Wellengang in hochkanter Position. Zu Hause wird ihm dann eine unabwendbare Sanktionierung in Form der netten, schwarzen Seitenbalken zuteil werden. Das ist mal fix. Tja, die Augen sind nun mal nebeneinander angeordnet und nicht hochkant. Vielleicht sollte man Smartphones künftig quer bauen? Ein Ausflug in ein Einkaufscenter, auch neudeutsch „mol“ genannt, zeigte mir nun eine ganz neue Facette der Digitalisierung. Ungläubig musste ich mit ansehen, wie ein paar aufgeweckte Gören einen heimtückischen Angriff auf die verwundbare Infrastruktur verübten. **Siehe Bild 14 und 15.**

Nach minutenlangem Augenreiben und der DSGVO-konformen analogen Ablichtung der Benkobande sah ich schon dem drohenden „Black Out“ entgegen. Verpet-

zen, wegsehen, negieren, ansprechen? Wo blieb meine Zivilcourage? Was kommt als nächstes? Mit Kanister und Gartenschlauch sein Taschengeld in der Tiefgarage aufbessern? Diese Kaltschnäuzigkeit und die innewohnende, kaum zu zügelnde kriminelle Energie gaben mir schlussendlich die einzig richtige Antwort. Nur weg von da. Nach Hause und rauf aufs Rad, um den aufgestauten Angstschüben ein Ventil zu bieten. **Siehe Bild 16-18.**

Da kommt gleich Freude auf. Hat da nicht mal ein ranghoher Beamter zugegeben, dass er den Autofahrern durch digitale Verkehrsmaßnahmen (Ampelphasenschaltungen) absichtlich das Leben erschwerte? Rennt der noch immer frei herum? Und wenn ja, erleiden Radfahrer gegenwärtig dasselbe Schicksal? Und kommen die Fußgänger auch mal dran? Um meine Frustration zu komplettieren, erspähte ich auch noch die Stromtankstelle. Es war somit nur mehr eine Frage der Zeit, bis die radikalisierten Femen auch hier mit angemessenem Pathos ihrem teuflischen Werk nachgehen werden.

User, die abnehmen, damit sie in ihr Konto reinkommen, fixierte Wahlergebnisse durch personenbezogene Wahlwerbung, ein drohender Rechtsruck in Nordkorea, Pressefritzen mit Analogkameras, angelsächsische Verlagshäuser mit hochgezogenen Europazugbrücken, eingefrorene Linux-Kisten, russische Hacker, die in Hinterhöfen ihre Steuer-CDs an unsere Behörden verschachern, turboradikalisierte Stromdiebinnen, durch digitale Behördenwillkür verursachte Rudelbildung bei Radfahrern, Finanzämter mit leeren Kundendatenblättern, Max und Moritz als neue Rolemodels... wo führt das alles noch hin? Und obendrein verwechselte ich bei einem *pablig fuing* Firmenausflug (*timbuilding* und so) den Abflug der deutschen Fußballnationalmannschaft zur WM auch noch mit einer Abschiebung. Was hat das Internet nur aus uns gemacht?

Man liest sich

Gruß Günter



Bild 14



Bild 15

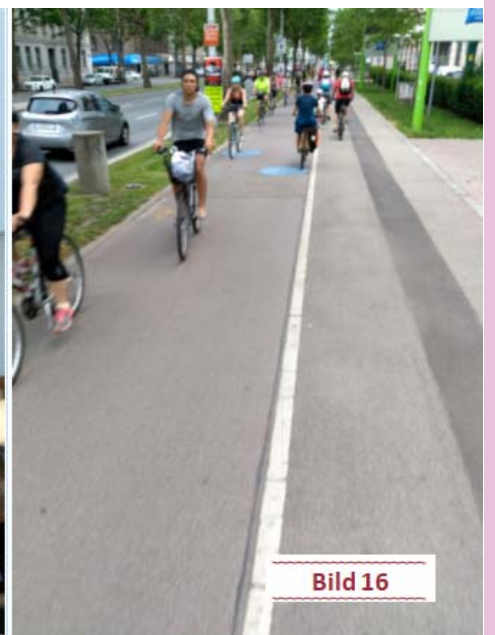


Bild 16



Bild 17



Bild 18